

Ruswil: Badi Ruswil

Saisonschluss nach Rekordsommer

Noch bis am Sonntag dauert die Badisaison in Ruswil. Der heisse Sommer sorgte für einen Eintrittsrekord.

Stefan Schmid

Gegen 15 000 Eintritte verbuchte die Badi Ruswil in den vergangenen vier Monaten. In einem durchschnittlichen Jahr zählt man an der Badikasse jeweils etwa 8000 Gäste. Der Sommer 2026 dürfte somit den Eintrittsrekord brechen. Verantwortlich dafür sind die heissen Sommertage. «Bei der Hitze konnte man ja fast nicht anders, als das Schwimmbad aufzusuchen», sagt Badi-Leiterin Ruth Schaller dazu. Bis zu 650 Personen tummelten sich an Spitzentagen in der kleinen Anlage oberhalb des Dorftzentrums. Dazu kommt, dass es praktisch ausnahmslos sonnig war. Nur ganz vereinzelt war die Badi wegen Regenwetter geschlossen. Im Juli öffneten die Türen sogar alle 31 Tage, an zwei Vormittagen



Schöne Abendstimmung war in der Ruswiler Badi diesen Sommer oft zu erleben. Foto zVg

und einem Nachmittag war wegen Niederschlag oder Gewitter geschlossen. Im ähnlichen Stil ging es weiter im August, wo nur an drei Tagen kein Badewetter herrschte. Die Schattenplätze unter den grossen Bäumen waren begehrt – eben-

so wie die Sonnenschirme, welche kostenlos ausgeliehen werden können. An einzelnen Tagen waren alle im Einsatz. Von Unfällen oder sonstigen negativen Vorfällen blieb die Badi in dieser Saison verschont.



Am Sonntag ist die Badi ein letztes Mal geöffnet. Foto Stefan Schmid

Die Wassertemperaturen erreichten teils bis zu 27 Grad – Abkühlung fühlt sich anders an. «Wir hatten stets eine gute Wasserqualität», sagt Ruth Schaller. Doch es sei eine Herausforderung, diese sicherzustellen. Dazu werden täglich zwei

Wasserproben entnommen und pro Gast 30 Liter Wasser umgewälzt. Gefordert war auch das Personal. Ruth Schaller lobt die «grossartigen Mitarbeitenden» im Kiosk, im Putzteam und beim Ruswiler Werkdienst. Es brauche viel Flexibilität und Bereitschaft zu langen Arbeitstagen. Doch es lohne sich für die vielen zufriedenen Gäste, darunter auch viele Stammgäste. Nach den Sommerferien sind die Eintritte nun deutlich zurückgegangen – trotz immer noch sehr warmen Tagen. «Spürbar ist eine gewisse Sättigung. In diesem Sommer konnte man so viel baden, jetzt haben die Leute wohl genug.» Noch bis und mit Sonntag ist die Ruswiler Badi geöffnet. Bis dahin ist Ausessen und Austrinken angesagt. Ruth Schaller will möglichst wenig Vorräte überwintern. Gut möglich, dass in den letzten Tagen die Stengelglacés noch zum halben Preis zu kaufen sind – mit dem Ziel, dass die Gefriertruhe bis Sonntagabend leergeräumt ist.

Ruswil: Ausflug Sekundarschulhaus Bäre matt

Unterwegs auf zwei Rädern

Bei schönstem Wetter waren letzten Donnerstagnachmittag rund 190 Schüler der Sekundarschule Ruswil in neunzehn Gruppen auf zwei Rädern unterwegs. Mit dem Bike, dem Velo, dem E-Velo fuhren Schüler auch durch die Nachbargemeinden Buttisholz, Grosswangen, Menznau, Neuenkirch und Nottwil. Zwischendurch wurde an einem schönen Ort Halt gemacht, ein Zobig genossen und ein Foto geschossen. Jede



Die Lernenden passieren unterwegs die Fluss-Kapelle. Foto zVg

Gruppe hatte eine Flagge eines Landes dabei und musste damit ein lustiges, humorvolles Foto machen. Nach über zwei Stunden fuhren alle Gruppen wieder beim Schulhaus ein, ebenso jene dreizehn Schüler, die es vorgezogen hatten, den Nachmittag in einer Wandergruppe zu verbringen. Organisiert haben den tollen Anlass Gaby Erni-Amrhyn, Matias Nurmi und Luzia Egli.

Martin Geiger, Schule Ruswil

Ruswil: Angebot Freiwilliger Schulsport

Erfolgreicher Start

Der Freiwillige Schulsport der Schulen Ruswil ist wieder gestartet. Erfreulicherweise haben sich auch in diesem Schuljahr rund 100 Kinder und Jugendliche für die verschiedenen Kurse angemeldet. Das vielseitige Programm reicht von «Spiel und Spass» über Kampfkunst bis hin zum neuen BMX-Kurs. Die Angebote richten sich an Kinder vom Kindergarten bis zur Sekundarschule und bieten für unterschiedliche Interessen und Altersgruppen passende Bewegungsmöglichkeiten. Der Freiwillige Schulsport ist eine ideale Ergänzung zum re-



Unterwegs auf der BMX-Rennstrecke in Littau. Foto zVg

gulären Sportunterricht. Die Kinder und Jugendlichen können sich ausserhalb der Schulzeit bewegen, neue Sportarten ausprobieren und gemeinsam mit ihren Gspänli sportlich aktiv sein. Gleichzeitig steht die Freude an der Bewegung, das Gemeinschaftserlebnis und das Entdecken neuer Fähigkeiten im Mittelpunkt. Die Schulen Ruswil freuen sich über das grosse Interesse und wünschen allen Teilnehmenden viel Freude, spannende Erlebnisse und einen erfolgreichen Start in die neuen Kurse.

Michaela Barmettler, Schule Ruswil

Ruswil: Senioren Aktiv

Fahrt mit Fernsicht

Die Tagestour führte die Velofahrerinnen und Velofahrer von Senioren Aktiv über Hellbühl zum Golfplatz Rastenmoos. Im Chlewald zeigte der Wegweiser Richtung Rain – Traselingen. Die Höhenmeter hinauf auf den Lindenberg zum Vogelmoos in Neudorf forderten nur wenig Schweiss, auch dank der geladenen Akkus. Im Vogelmoos beim Lindewald überraschte das einmalige Naturparadies. Vor fünfzig Jahren setzte sich die «Stiftung pro Vogelmoos» für die Renaturierung von drei Hektaren Landwirtschaftsland ein. Laubfrösche tummelten sich im Wasser zwischen blühenden Seerosen umgeben von schwirrenden Insekten. Dank dem Velo können in der weiteren Umgebung solch speziellen Entdeckungen gemacht werden. So auch das Jagd-Huus Linde, ideal



Die Velofahrenden von Senioren Aktiv Ruswil machen Halt vor dem Sendeturm Beromünster. Foto Tony Albisser

zum Picknicken. Wegen dem Feuerverbot gab es halt nur kalte Küche aus dem Rucksack oder der Satteltasche. Anschliessend rollte es weiter Richtung Blosenberg. Der Sendeturm Beromünster mit der Höhe von 217 Meter konkurriert heute mit geplanten Windrädern in der Luzerner Landschaft. Wie schon auf dem

Lindenberg zeigte sich die Strecke Bäch Richtung Schenkon mit bester Fernsicht. Im Restaurant «Hirschen» in Oberkirch genoss die Velogruppe einen Kaffee. Alle Beteiligten waren voller Lob über die Tour, die von Tony Albisser geführt wurde. Diese endete nach 56 Kilometer in Rüediswil.

Walter Rubi, Senioren Aktiv

Ruswil: Alterswohnzentrum

Neue Gesichter, frischer Schwung

Im Alterswohnzentrum Ruswil hat das neue Ausbildungsjahr begonnen und mit ihm sechs motivierte Lernende, die ihre Ausbildung in der Pflege gestartet haben. Für die jungen Berufsleute beginnt damit ein spannender Lebensabschnitt voller neuer Erfahrungen, Begegnungen und Herausforderungen. Zusammen mit einer jungen Frau, welche bereits einige Jahre im AWZ arbeitet, und ebenfalls die Ausbildung zur FaGe EFZ startet, haben sie die Einführungswochen mit Bravour gemeistert. Die Mitarbeitenden und Bewoh-

nenden heissen die Nachwuchstalente herzlich willkommen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Ausbildungsstart, viele bereichernde Erlebnisse und vor allem Freude an ihrem wunderbaren Beruf. Übrigens: mit drei Lernenden Köchen EFZ, einem jungen Mann in der Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ und den gesamthaft vierzehn Lernenden und Studierenden in der Pflege, gehört das Alterswohnzentrum Ruswil zu den grössten Ausbildungsbetrieben der Region. Verena Zurkirchen, AWZ Ruswil



Die neuen Lernenden des AWZ Ruswil: Anja Marti FaGe EFZ, Nina Stirnimann Juveso-Praktikantin, Vanessa Stirnimann FaGe EFZ, Linda Küng FaGe EFZ, Eleni Emmenegger Assistentin Gesundheit und Soziales, es fehlt Beteliem Yemane FaGe EFZ. Foto zVg

Ruswil: Ortsmusik

Znüni gewonnen

Kaum war das Festgelände der Neuuniformierung vom 22. August weggeräumt, machten sich Musikantinnen der Ortsmusik Rüediswil (OMR) ans Backen. Mit gutem Grund: Schliesslich gab es noch Gewinnerinnen und Gewinner für den Malwettbewerb zu küren. Denn bei der Dekoration des Festzeltes durfte der Verein auf die Unterstützung sämtlicher Rüediswiler Schülerinnen und Schüler zählen. Sie malten Musikanten auf Papier mit jenen Farben aus, in denen sie die neue OMR-Uniform vermuteten. Ihre Zeichnungen hingen über den Köpfen der feiernden Menge. Die drei Schülerinnen und Schüler, die der neuen Uniform-Farben am nächsten kamen, gewannen nun ein «Znüniwurm Willi». Und das jeweils gleich für die ganze Klasse. Deko-Chefin Marianne Wermelinger und Kilbi-Chef Andreas Schmidli überbrachten den drei Klassen, den zwei



Mitglieder der OMR mit den Erstplatzierten des Malwettbewerbs (von links): Marianne Wermelinger, Julia Erni, Lynn Rogger, Renato Wagner und Andreas Schmidli. Foto zVg

Siegerinnen und dem Sieger vergangene Woche das Znüni. Hubert Stäger, OMR